



Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Athen

1. Vorbereitung

Die Vorbereitung für das Auslandssemester haben bereits mit dem Start meines Masters begonnen, denn die Bewerbungsfrist endete Ende 2021. Dennoch blieb genug Zeit, die möglichen Universitäten zu betrachten und die Bewerbung zu schreiben. Diese beinhaltete ein Motivationsschreiben, das Learning Agreement sowie ein Online-Bewerbungsformular. Die Kommunikation mit den zuständigen Personen an der Uni Oldenburg verlief sehr unkompliziert und bei Fragen habe ich immer schnell Antworten bekommen.

Nach circa zwei Monaten bekam ich dann die E-Mail, dass ich von der Uni Oldenburg an der University of Piraeus nominiert werde. Diese bestätigte die Annahme weitere 3 Monate später per E-Mail. Diese beinhaltet auch Informationen darüber, welche Unterlagen und Schritte ich nun noch durchführen musste. Alles relativ unkompliziert. Da ich erst im Sommersemester das Auslandssemester geplant habe, habe ich viele E-Mails aus dem vorherigen Semester bekommen. Das war manchmal verwirrend und einige Dokumente habe ich doppelt ausfüllen müssen. Das war aber nicht weiter schlimm.

2. Anreise

Für die Anreise habe ich mich entschieden mit der Bahn und dem Bus zu fahren. Dafür habe ich ein Interrail-Ticket sowie Flixbus und eine Fahrt mit einem albanischen Busunternehmen gebucht. Ich habe auf der Hinreise verschiedene Stopps eingelegt: Wien, Ljubljana, Zagreb, Split, Dubrovnik, Podgorica und Tirana habe ich mir auf dem Hinweg angeschaut. Letztendlich bin ich in Athen angekommen. Die Hinreise war sehr aufregend und hat sich sehr gelohnt, da ich schon auf dem Weg sehr viele Erfahrungen und Eindrücke sammeln konnte. Beim

nächsten Mal würde ich vermutlich mit weniger Gepäck reisen und ein größeres Paket nach Athen schicken, da mein Rucksack sehr schwer war.

3. Unterkunft

Einige Wochen vor Ankunft in Athen habe ich eine E-Mail von der Uni in Piraeus erhalten, welche hilfreiche Facebookgruppen und Kontakte für die Wohnungssuche enthält. Allerdings hatte ich das große Glück, dass ich die Wohnung von einer Kommilitonin, welche ihr Auslandssemester vor mir in Athen machte, übernehmen zu können. Die Übernahme war sehr unkompliziert. Die Wohnung lag im Zentrum von Athen, circa 45 min von der Uni in Piraeus entfernt. Da ich gerne im Zentrum wohnen wollte, hätte ich die Fahrt auf mich genommen. In dem Gebäude waren ausschließlich Personen aus dem Ausland. Ich habe in einer WG mit zwei sehr netten Franzosen gewohnt, welche ich vorher nicht kannte. Dies bietet also die erste Möglichkeit Kontakte zu knüpfen.

4. Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gasthochschule stellte sich als ein größeres Problem heraus. Zunächst habe ich vom Studienkoordinator erfahren, dass alle Kurse auf Griechisch stattfinden, obwohl dies auf der Website auf Englisch beschrieben wurde. Selbst dem Koordinator war nicht klar, welche der von mir gewählten Kurse wirklich stattfinden. Dazu wollte er für mich die E-Mail-Adressen der Professoren und Professorinnen herausfinden, damit ich diese kontaktieren kann. Schon dieser Schritt hat sehr lange gedauert, sodass ich nach mehreren Malen in der Sprechstunde sowie diversen unbeantworteten Mails erst nach Wochen in Athen die E-Mail-Adressen der verantwortlichen Personen meiner potenziellen Kurse hatte.

Einige der gewählten Kurse fanden nicht statt, sodass ich nochmal wechseln musste. Andere Professor:innen wiederum brauchten Wochen und regelrechtes Betteln, um letztendlich eine Aufgabe an mich zu vergeben. Meine letzte Aufgabe habe ich nach mehr als drei Monaten E-Mails schreiben sowie Einschalten des Studiensekretariats der Uni in Piraeus erhalten, da war ich schon wieder in Deutschland. Meine Aufgaben bestanden alle darin Essays zu vorgegebenen Themen zu schreiben.

Insgesamt kann ich also empfehlen sehr hartnäckig zu bleiben, wenn man Credits sammeln möchte. Man kann ruhig zehn bis 20 Mails schreiben und ohne Termin im Büro auftauchen. Aus meiner Erfahrung und auch Rücksprache mit Freund:innen aus dem Auslandssemester, kommt man ansonsten nicht weiter.

5. Alltag und Freizeit

Während des Auslandssemesters bin ich weiterhin meiner Werkstudierenden-Tätigkeit nachgegangen, sodass ich vormittags in der Regel gearbeitet habe. Da ich nicht in die Uni musste und erst relativ spät meine Essay-Themen hatte, habe ich sehr viel Gestaltungsfreiraum gehabt und konnte mir meine Lern- und Arbeitsphase flexibel gestalten.

Durch diese Flexibilität hatte ich die Möglichkeit Athen und Griechenland zu erkunden. Es wurden durch das Erasmus-Student-Network insbesondere am Anfang sehr viele Ausflüge und Spaß-Veranstaltungen angeboten. Über diesen Weg habe ich außerdem sehr viele nette und aufgeschlossene Menschen kennengelernt. Der Austausch mit diesen Menschen war

wirklich das Beste am Erasmus und sie haben mir die Zeit um ein Vielfaches erleichtert und versüßt.

Für Griechenland bietet es sich an Insel-Hopping zu machen, denn es gibt über 250 bewohnte Inseln. Doch auch das Festland hat wunderschöne Ecken wie Meteora und Chalkidiki. Meteora zählt nun zu meinen liebsten Plätzen und ist auf der ersten Seite dieses Berichtes zu sehen. Selbst Einheimische sagen, dass man mindestens zwei Leben braucht, um alle schönen Dinge in Griechenland zu sehen. Dem kann ich nur zustimmen.

6. *Fazit*

Insgesamt bin ich sehr glücklich, dass ich die Chance ein Auslandssemester zu machen, genutzt habe. Obwohl die Universität nicht überzeugend war und mich vor große Herausforderungen gestellt hat, habe ich wunderbare Erfahrungen gesammelt. Ich habe das Gefühl, dass ich mich persönlich weiterentwickelt habe und fühle mich sehr viel wohler Englisch zu sprechen. Ich habe tolle Menschen aus ganz Europa kennengelernt und Freundschaften geschlossen, die ich auf keinen Fall missen möchte. Daher kann ich letztendlich die University of Piraeus zwar nicht uneingeschränkt empfehlen, ein Auslandssemester und einen längeren Aufenthalt in Athen allerdings auf jeden Fall! 😊